

„Zugestellt durch Post.at“

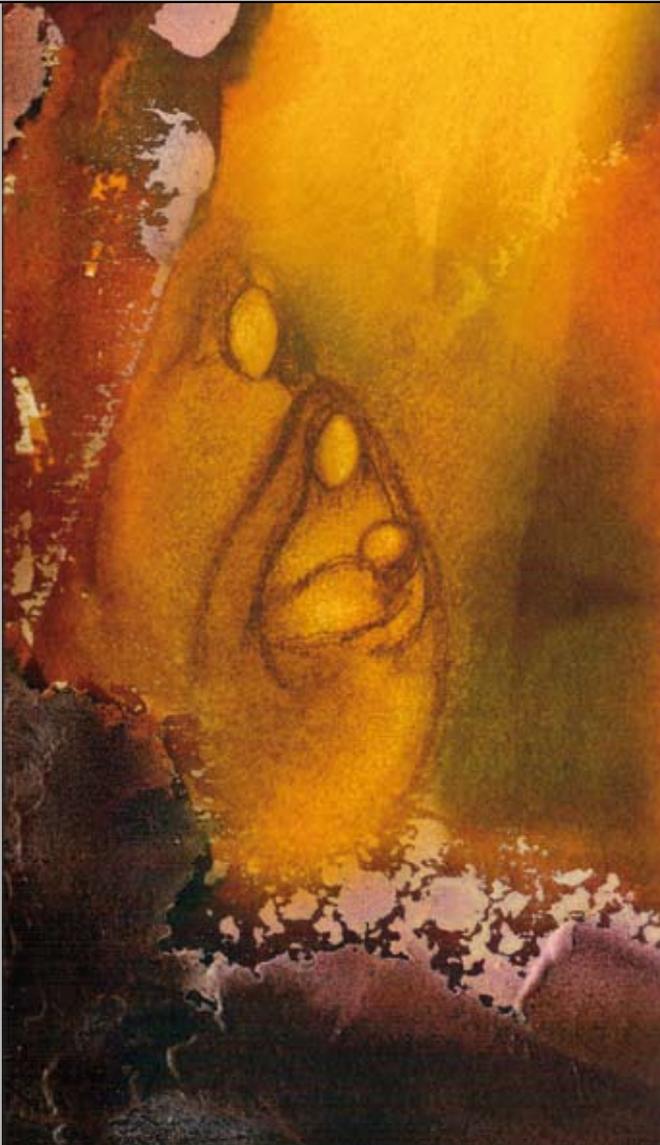


# CHRIST + LEBEN IN FORCHTENSTEIN

Weihnachten 4/2011

<http://www.pfarre-forchtenstein.at/>

Pfarrzeitung Forchtenstein



Viele Wege führen zur  
Krippe:  
Wege von Suchenden,  
von Fragenden und  
Zweifelnden,  
von Hirten und  
Königen,  
von Jung und Alt.  
Wege, so zahlreich und  
so verschieden,  
wie wir Menschen  
sind...  
Auch ich kann  
kommen.

Liebe Leserin und lieber Leser,  
wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Fest der Weihnacht,  
erholsame Feiertage und ein  
von Gott begleitetes Neues Jahr 2012.  
Ihr Pfarrer Aby Mathew Puthumana und der Pfarrgemeinderat.

## „Gut, dass es die Pfarre gibt“ Pfarrgemeinderatswahl 2012

Pfarrer Aby Mathew Puthumana

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.“



### Liebe Pfarrgemeinde!

Auch wir sind unterwegs zu den Menschen auf dem Meer unserer heutigen Zeit mit der befreienden Lebenspraxis Jesu. Je mehr Besatzung auf diesem Schiff ist und sich dem vorantreibenden Wind des Geistes Gottes aussetzt, desto sicherer stimmt der Kurs und desto dynamischer ist die Fahrt. Unsere Schiffsmannschaft wird gebildet aus den vielen, die Kirche mittragen - spirituell, ideell, finanziell. Sie besteht auch aus vielen Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich Tag für Tag engagiert einsetzen: Pfarrgemeinderäte, Hauptamtliche, MinistrantenbegleiterInnen, Ministranten, LektorInnen, Kirchenmusiker, Kirchenschmücker und KirchenreinigerInnen, Besuchsdienste, MesnerInnen, Gebetskreismitglieder, Tischmütter, FirmbegleiterInnen, Wortgottesdienstleiter, Eltern-Kind-Betreuer, Wirtschaftsrate... Als Pfarrer möchte ich recht herzlich DANKE sagen für die Mitarbeit, ihren Einsatz und die Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Mit ihrem Dienst haben sie alle einen wesentlichen Anteil geleistet. Ein herzliches Vergelt's Gott!

### Wie gut, dass es diese Schiffsmannschaft gibt!

Eine besondere Stellung in unserem Schiff haben die Pfarrgemeinderäte. Im kommenden Jahr werden die PGR-Gremien neu gewählt. Das Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012 lautet: „Gut, dass es die Pfarre gibt!“

### Doch warum ist es gut, dass es die Pfarre gibt?

Für jeden von uns werden die Beweggründe unterschiedlich sein. Angefangen vom Mitfeiern der sonntäglichen Gottesdienste reichen sie über die Möglichkeit, Beheimatung zu finden bis zur Mitsorge und zur konkreten Unterstützung. Die Pfarre soll jener Boden sein, auf dem Glaubensleben heranwächst und kirchliches Leben verwirklicht wird.



### Wozu ist der Pfarrgemeinderat notwendig?

Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten Jugendlichen, Frauen und Männern und dem Pfarrer. Er ist der zentrale Kommunikationsknotenpunkt einer Pfarre, wo die wesentlichen Fragen der Seelsorge und der Organisation besprochen werden. Er bildet das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements in den 3000 Pfarren Österreichs.

Jeder und jede ist begabt und gefragt!

### Jeder und jede ist begabt und gefragt!

Alle KandidatInnen sind als getaufte und gefirmte ChristInnen berufen und befähigt, am Reich Gottes mitzuwirken: „Ich bin gefragt!“ Jede/r kann sich mit den jeweiligen Stärken und Begabungen einbringen. Wir alle sind gerufen, unsere Mitverantwortung als getaufte und gefirmte Christen wahrzunehmen, der Kirche unser Gesicht zu geben und das Miteinander aus dem Glauben zu gestalten. Alle haben die große und herausfordernde Chance, Gewohntes zu überdenken, neuen Ideen Platz zu gewähren, Schwerpunkte zu setzen, den eigenen Horizont zu erweitern und frischen Wind in die Pfarre zu bringen!

### Ich lade Sie alle ein!

Ich rufe alle Pfarrangehörigen auf, Menschen aus ihren Reihen anzusprechen und zu motivieren, zu wählen oder sich selber der Wahl zu stellen! Gemeinsam mit dem Pfarrer soll der Pfarrgemeinderat in seiner Verantwortung und Arbeit sorgen, dass unsere Pfarre weiterhin als Ort einer lebendigen Gemeinschaft erlebt wird und tragfähiges Glaubensleben weiter heranwachsen kann! Ich bitte Sie alle, die Vorbereitung und Durchführung der Pfarrgemeinderatswahl zu unterstützen und gleichzeitig mit dem Gebet zu begleiten!

## Pfarrgemeinderäte - maßgebliche Träger des kirchlichen Lebens

Franz Neusteurer

### Pfarrgemeinderatswahl 2012

Am 18. März 2012 findet österreichweit die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Der katholischen Kirche wird oft vorgeworfen, starr und hierarchisch zu sein. Die Einrichtung des Pfarrgemeinderates ist ein deutliches Zeichen zur Bereitschaft zu demokratischen Strukturen. In Kernfragen des Glaubens müssen die Entscheidungen von den obersten Würdenträgern getroffen werden. Auch in einer Firma bestimmt der Chef die strategische Ausrichtung und fragt nicht die Angestellten nach Rat. Bei der täglichen Verkündigung und praktischen Umsetzung im Alltag bittet die Kirche jedoch sehr wohl um die aktive Einbringung der Gläubigen. Schließlich sind „Kirche“ wir alle und nicht nur die Priester und Bischöfe. Ich arbeite seit vielen Jahren in der Pfarre mit und war die letzten beiden Perioden der Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates (Ratsvikar). Sowohl bei Pfarrer Schlögl als auch bei Pfarrer Aby wurden stets faire Diskussionen geführt, die Entscheidungen demokratisch getroffen und die Meinung jedes Einzelnen angehört.

### Zweck und Aufgaben

Der Pfarrgemeinderat ist ein Gremium mit beratender Funktion. Die Mitglieder tragen für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Mitverantwortung. Gemeinsam mit dem Pfarrer gestalten sie das Pfarrleben und wirken so am Leitungsdienst mit. Unser Bischof sagt zur Bedeutung der Pfarrgemeinderäte, dass sie durch ihre Mitarbeit maßgebliche Träger des kirchlichen Lebens sind, die mithelfen, dass sich Kirche vor Ort tatsächlich ereignet. Gemeinsam mit dem Pfarrer sorgen sie dafür, dass die Liturgie lebendig gefeiert wird und so Quelle und Höhepunkt unseres Lebens als Christen sein kann.



Pfarrgemeinderat

### Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates

Im Pfarrgemeinderat soll ein möglichst breites Spektrum aus der Bevölkerung mitwirken. Derzeit besteht er aus sechs Männern, sechs Frauen und vier Jugendlichen. Bei den Männern und Frauen sollte auch darauf geachtet werden, dass sowohl jüngere als auch etwas ältere Mitglieder dabei sind. Bei uns in Forchtenstein ist es auch wichtig, dass ausreichend Personen der Ortsteile Neustift und Rosalia vertreten sind.

### Wahlmethode

Wir werden die Kandidatenwahl abhalten. Das heißt, Sie erhalten am 18. März 2012 einen Stimmzettel mit Kandidaten, die sich zuvor zur Kandidatur bereit erklärt haben. Bei der Auswahl dieser Kandidaten bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. Dieser Pfarrzeitung liegt eine Vorschlagsliste für Kandidaten bei. Wir bitten Sie, auf dieser Liste Personen zu nennen, die Sie für geeignet halten, in der Pfarre aktiv mitzuarbeiten. Sie können sich auch gern selber draufschreiben, wenn Sie mitarbeiten wollen. Die Kandidatenliste wird anonym erstellt. Bitte

schreiben Sie Männer, Frauen und Jugendliche als Ihren persönlichen Wahlvorschlag auf die Liste. Die Jugendlichen sollten das 14. Lebensjahr vollendet haben. Achten Sie bei Ihren Vorschlägen auf die oben erwähnten Hinweise betreffend Alter und Wohnsitz. Unser Wahlvorstand wird die genannten Personen informieren, dass sie aus der Bevölkerung als Kandidat zur Pfarrgemeinderatswahl vorgeschlagen wurden und sie bitten, sich auch als Kandidat/in zur Verfügung zu stellen. Bitte entnehmen Sie die Kandidatenliste aus dem Beiblatt der Pfarrzeitung und geben Sie diese bei den Gottesdiensten bis spätestens 6. Jänner 2012 ab. Wir werden einen Behälter für den Einwurf der Kandidatenlisten aufstellen. Neben dem Behälter liegen auch weitere Stimmzettel auf.

Bitte machen Sie von Ihrer Mitbestimmungsmöglichkeit Gebrauch und geben Sie eine Kandidatenliste ab. Damit tragen Sie zur Demokratisierung in der Kirche bei, denn dadurch wird der Personenkreis von Kandidaten ungleich größer, als wenn nur die derzeitigen Pfarrgemeinderäte nach Kandidaten suchten.

Ich möchte Sie auch motivieren, selber mitzuarbeiten. Es gibt in unserer Pfarre neben dem Pfarrgemeinderat auch noch viele weitere Möglichkeiten zur Mitarbeit. Wir werden diese Dienste in einer separaten Pfarrzeitung vor der Wahl vorstellen.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Kandidatenvorschlägen Folgendes:

**Wahlberechtigt** sind alle Katholiken, die vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 14. Lebensjahr vollendet und in unserer Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben oder durch Gottesdienstbesuch und Mitarbeit in der Pfarrgemeinde eine entsprechende Beheimatung vorweisen können.

**Wählbar** sind alle Katholiken, die vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Sakrament der Firmung empfangen und in unserer Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben

## **Engagement in der Pfarre - Warum arbeite ich in der Pfarre mit?**

Durch das Vorbild meiner Eltern war ich von Kindheit an mit der Kirche verbunden. Ich wurde als Kind automatisch Ministrant, das war einfach so. Mein Großvater und mein Vater waren jeweils Kantor und Leiter des Kirchenchores, meine Mutter sang auch im Kirchenchor und war auch immer in der Pfarre aktiv. Mein Elternhaus lag 50 Meter von der Kirche entfernt, dadurch verbrachten wir auch viel Freizeit im und um das Kloster. Im Sommer spielten wir im Klosterhof Fußball und im Winter im Pfarrsaal Tischtennis und Tischfußball. Alle Pfarrer waren mir durch die unmittelbare Zusammenarbeit mit meinen Eltern stets vertraut und auch sie kannten mich gut. Ich war regelmäßig bei den Ministrantenstunden, bei der Jungschar und später bei der Katholischen Jugend. Wir gründeten eine Jugendband, die „Apostel“, und begannen rhythmische Messen zu gestalten. Alle Treffen und Proben fanden im Kloster statt. Das Kloster war mein zweites Zuhause. Durch meine offene und engagierte Art übernahm ich bald die Leitung der Katholischen Jugend und wurde erstmals



als Jugendvertreter in den Pfarrgemeinderat gewählt. Es hat mir von Beginn an Spaß gemacht mitzugestalten und mitzubestimmen. Die damaligen Vorsitzenden Walter Wutzlhofer und Johann Geisendorfer waren mir große Vorbilder. Mein Hauptmotiv war stets die Gemeinschaft. Zunächst als Ministrant, dann bei der Jungschar, Jugend und beim Singen. Später kam bald die Begeisterung für die Botschaft der Bibel dazu. Wahrscheinlich als ich begann, im Gottesdienst die Lesungen zu lesen. Wenn man eine Lesung vorträgt, liest man sie vorher mit einer besonderen Aufmerksamkeit durch, damit der Vortrag auch gut gelingt. Dadurch bekamen diese Worte eine viel stärkere Bedeutung für mich und ich bezog sie unmittelbar auf mich und mein Leben. Ab dieser Zeit sind die Lesung und das Evangelium für mich die Höhepunkte der Heiligen Messe. Wenn es mir dann noch gelingt, durch die Predigt des Priesters neue Erkenntnisse dazuzugewinnen, bin ich wirklich begeistert und gehe sehr gestärkt vom Gottesdienst nach Hause. Ich möchte durch meine Mitarbeit in der Pfarre mithelfen, dass viele Menschen solche Erlebnisse im Gottesdienst haben. Ich bin durch meine Ausbildung zwar hauptsächlich mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten der Pfarre konfrontiert, doch meine Motivation liegt eindeutig in der Sehnsucht nach der Frohen Botschaft Jesu und im Gemeinschaftserlebnis. Gemeinschaft mit den Mitarbeitern in den Pfarrgruppen und im Gottesdienst. Ein volles Gotteshaus ist für mich ein wunderbares Geschenk.

**Franz Neusteurer**



Ich bin als Erste von fünf Kindern in einer religiösen, harmonischen Familie aufgewachsen. Meine Eltern waren die ersten Glaubenszeugen. In ihrer Einfachheit, aber Tiefe haben sie uns Kindern von Gott und der Gottesmutter erzählt und so beten gelehrt. Dafür kann ich nur ein großes DANKE sagen. Die religiösen Begleiter, Erzieher und Vorbilder in meiner Kinder- und Jugendzeit waren dann auch der gut geführte Pfarrkindergarten, der im Kloster untergebracht war. Hier wurde auch das religiöse Gedankengut weitergegeben. Wir sahen täglich auch die Priester - damals die Serviten - ,und es entwickelte sich schon als Kind eine Liebe zur Pfarre und zur Kirche. Später halfen mir die regelmäßigen Jungscharstunden meinen Glauben in Gemeinschaft zu erleben. Sehr bald übernahm ich selber eine Jungschargruppe. Schon mit 13 Jahren begann ich auch im Kirchenchor zu singen. Eine meiner schönsten Erinnerungen sind die wöchentlichen Jugendstunden.

Die Serviten-Patres und besonders Frl. Mirli waren eine große Stütze für unsere Jugendarbeit. Die verschiedensten Jugendwettbewerbe, bei denen wir uns immer beteiligten, brachten uns auch in Kontakt mit Jugendlichen anderer Pfarren. Am Hochzeitstag ist man normal sehr glücklich. Ich war es auch. Als aber damals die Jugendlichen in der Kirche das Lied gesungen haben „Uns hat umschlossen ein heiliger Ring...“, musste ich weinen, denn ich verstand: Jetzt kann ich nicht mehr in die schönen Jugendstunden gehen. Sehr bald holte mich dann Pater Norbert in den Pfarrgemeinderat, und von da an war es mir nicht mehr langweilig. Mit Begeisterung bildeten wir eine weitere Frauengruppe. Die regelmäßigen Frauenrunden waren und sind eine weitere Hilfe für mein Glaubensleben. Gemeinsam mit vielen Frauen setzten wir damals neue Aktivitäten. 1980 begannen wir mit dem Kinderfasching, dem Alten- und Krankensonntag. Wir machten Weihnachts- und Osterbazare, das Pfarrfest und vieles mehr. Später kam noch die Mütterrunde, jetzt „Gruppe Kunterbunt“ genannt, und die Mini-Begleitung dazu. Das Miteinander mit Kindern und jungen Menschen erfüllte mich immer mit großer Freude. 1986 lernte ich die Fokolarbewegung und die Gründerin Chiara Lubich kennen. Sie spielte in meinem weiteren Leben eine wichtige Rolle. Sie gab mir viel geistliche Nahrung, öffnete mir den Blick noch über die Pfarre hinaus und ließ mich eine weltweite Geschwisterlichkeit mit vielen Menschen erfahren. Einmal kam von der Diözese der Vorschlag, alle frei-

willigen Stunden, die in der Pfarre gemacht werden, aufzuschreiben. Das hielt ich für unnötig, denn der Satz aus dem Evangelium: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ sagt mir, dass Freiwilligenarbeit Freude macht und dass mit jeder freiwilligen Minute Schätze für den Himmel zu sammeln wichtiger ist. Natürlich erfahre ich bei meiner Mithilfe auch meine eigenen Grenzen und Fehler, aber ich darf wissen, dass Gott mich und jeden unendlich liebt und mich täglich neu anfangen lässt. Daher bin ich nicht blockiert, sondern immer mit neuem Schwung und mit Aufmerksamkeit offen für das, was Gott im jeweiligen Augenblick von mir erwartet.

**Maria Rudrupf**

## Vom Advent bis zum Neujahr...

**Advent** heißt „Ankunft“. Wir können sie dreifach feiern : **in der Geburt Jesu**, im Empfang der **Euchariste** und in unserer **Begegnung Jesu nach unserem Tod**.

**Rorate**: Als die Messen noch in lateinischer Sprache gefeiert wurden, begann der Priester den Eröffnungstext laut hörbar mit den Worten „**Rorate coeli...**“, zu Deutsch „Tauet, Himmel, den Gerechten...“ So entstand wohl auch das bekannteste Adventlied .



**Paul Schey**

8. Dezember: „**Maria Empfängnis**“ -- jetzige Bezeichnung „**Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**“. Maria, von Gott zur Mutter des Gottessohnes Jesu erkoren, war vom Augenblick ihrer Empfängnis im Schoße ihrer Mutter Anna als erster Mensch, von der Erbsünde (Erbschuld) Adams befreit. Wir werden erst durch Jesus in unserer Taufe von ihr befreit. Die Statuen von Joachim und Anna, von den Eltern Mariens, stehen auch auf unserem Hochaltar.

**Mette**: Eine nächtliche Messe (meist zu Weihnachten). Sie hat vom nächtlichen/frühmorgendlichen Priestergebet des Breviers den Namen.

**Weihnachten**: Aus den in germanischen Zeiten gefeierten Mittwinternächten entstand im 12. Jahrhundert das mittelhochdeutsche „wihe naht“ – „geweihte, heilige Nacht“. Das Konzil von Nizäa 325 legte den 25. Dezember als Festtag der Geburt Christi fest. Christus ist das wahre und heilende Licht, das der Welt erschienen ist. Der Tannenbaum wird im 17. Jahrhundert erstmals erwähnt.

28. Dezember: „**Fest der unschuldigen Kinder**“. Erinnerung an Herodes, der alle Knaben unter dem 2. Lebensjahr aus Angst vor späteren Rivalen ermorden ließ.

**Silvester**: Name des Papstes, der am 31. Dezember 335 starb und nun nach dem Heiligenkalender am letzten Tag des Jahres gefeiert wird. Er ließ in Rom die erste Peterskirche bauen.

6. Jänner: „**Erscheinung des Herrn**“ – „**Die heiligen drei Könige**“: Sie waren keine Könige, sondern sternkundige Männer. **C + M + B** sind nicht die Erstbuchstaben ihrer Namen (**C**aspar, **M**elchior, **B**althasar), sondern die Abkürzung für den Segensspruch „**Christus Mansionem Benedicat**“ = „Christus segne das Haus“.

Zum **Jahreswechsel** wünschen wir einander oft „**Einen guten Rutsch!**“ und meinen wohl ein gutes Hinübergleiten ins kommende Jahr. Tatsächlich kommt das Wort aus dem Jüdischen „Rosch haSchana“ und bedeutet „**Einen guten Anfang!**“

## Mitarbeiter der Pfarre feiern runden Geburtstag

**Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen Dank für die jahrelange, großartige Unterstützung bei diversen Tätigkeiten in der Pfarre!**

**Franz Neusteurer**  
**Maria Rudrupf**  
**Paul Schey**

feierte am 14. 11. 2011 seinen **50.** Geburtstag  
feiert am 26.12.2011 ihren **60.** Geburtstag  
feiert am 24.12.2011 seinen **80.** Geburtstag



## Heiliger Abend in der Familie

Maria Rudrupf

Der folgende Vorschlag soll Unterstützung und Anregung sein, wie eine Krippenfeier in der Familie mit Kindern gestaltet werden kann.

### Ablauf:

1. Gemeinsam singen wir ein Lied: „Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!“

2. Jemand darf das **Weihnachtsevangelium** vorlesen: Lk 2, 1-14

### 3. Aufbau der Krippe

Alle Familienmitglieder wählen sich eine Figur aus. Vor dem Hinstellen der Figuren auf den Platz in der Krippe werden die passenden Texte zur jeweiligen Figur gelesen oder erzählt.

Vater oder Mutter: Heute ist Jesus geboren! Deshalb ist das Jesuskind in der Krippe. Gott kommt zu den Menschen. Nicht zu den Reichen, sondern zu allen. Jesus schläft auf Heu und Stroh, in der Futterkrippe der Tiere. Das Kind hat kein Bett. Aber es lächelt. Und alle Menschen dürfen sich auch über seine Geburt freuen.

Maria: Maria sitzt in der Krippe. Sicher war sie müde von der langen Reise. Und vielleicht sogar enttäuscht und traurig, dass kein Platz in der Herberge frei war. Aber jetzt sieht sie ganz froh aus. Sie hat ihr Kind auf die Welt gebracht: Jesus. Sie weiß: Er wird alle froh und glücklich machen. Das macht sie selbst froh.

Josef: Josef steht in der Krippe. Er begleitet Maria bei allem. Er hilft ihr und schützt sie und das Kind. Wie ein Vater will er für das Jesuskind sorgen. Auch er schaut glücklich auf das Kind. Mit seinem Stab kann er alle vertreiben, die dem Kind Böses tun könnten. Doch heute Nacht wird nichts Böses geschehen. Weil Gott so nahe bei den Menschen ist.

Engel: Der Engel in der Krippe. Er ist zu den Hirten gekommen und hat gesagt: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist der Retter geboren, der Herr!“

Hirten: Hirten in der Krippe. Sie knien vor dem Kind. Sie haben auf den Engel gehört und sind losgelaufen. Sie haben den Retter gefunden, das kleine Baby, Jesus. Sie spüren die Freude, die von dem Kind ausgeht. Sie haben ihre Schafe mitgebracht. So dürfen sich auch die Tiere freuen, wenn sie zur Krippe kommen. Alle, Menschen und Tiere spüren heute, dass Gott auf die Erde kommt.

Ochs und Esel: Ochs und Esel bei der Krippe. Der Esel, das ist sicher der, auf dem Maria geritten ist, als sie den langen Weg von Nazareth nach Betlehem machen musste. Sie sind wichtig. Denn sie geben dem Kind Wärme. Und auch sie spüren: Der Herr der Welt ist zu uns gekommen.

Stern: Ganz wichtig ist der Stern. Er leuchtet in der Nacht und führt die Könige zur Krippe. Allen Menschen, die in ihrem Herzen Kälte und Finsternis spüren, führt er zur Krippe. Weil dort Jesus geboren ist, der die Herzen aller Menschen froh und hell macht.

Vater oder Mutter: Alle Geschöpfe sind versammelt, wenn das Kind, Jesus, zu den Menschen kommt. Und alle halten Frieden. Und alle sind froh. Auch wir dürfen heute froh werden, wenn wir das Kind in der Krippe anschauen und wissen: Gott ist zu uns gekommen.

4. Nun wird das Weihnachtslied „**Stille Nacht**“....gesungen

### 5. Einfaches Gebet an der Krippe:

Beispiel: Guter Gott, wir freuen uns über das Kind in der Krippe. In diesem Kind willst du uns nahe sein. Öffne unsere Augen und unsere Herzen für das Wunder der Weihnacht: Du, Gott, ein Kind! Ein Kind in der Krippe!

6. **Vater unser** (gesungen oder gebetet)

7. Wir segnen einander (mit einem **Kreuzzeichen auf die Stirn**) und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

8. **Geschenke:** Nun beschenken wir einander, weil Gott uns reich beschenkt.



## Berichte aus dem Pfarrleben



### Neues Kinderpfarrblatt: „Die Kirchenmaus“

Im November wurde erstmals ein eigenes Kinderpfarrblatt für die Volksschulkinder, Jungschar und MinistrantInnen gestaltet. Dieses kindgerecht entworfene Pfarrblatt wurde an die Kinder verteilt und wird im Religionsunterricht verwendet. Die Pfarre möchte somit den Kindern den Glauben näherbringen und sie somit zu einem aktiven Pfarrleben motivieren. Dieses Pfarrblatt wird voraussichtlich zweimal im Jahr erscheinen. Herzlichen Dank an die Verfasser: Magda Rigler-Sauerzapf, Maria Puntigam, Ursula Biringer, Maria Rudrupf und Pfarrer Aby!

### Martiniumzug 2011



Lena Tiewald und Jasmin Kornfeld

Herzlichen Dank an die Kindergarten-, VolksschulpädagogInnen und Eltern für den gelungenen Laternenumzug!



### Müller Nick feiert Geburtstag!

Kindergeburtstagsfeier im Rahmen der Mutter-Kind-Runde im Pfarrheim



### Ministranten-Angelobung

Im November wurden vier neue MinistrantInnen angelobt: Rohmeis Michelle, Wagner Julian, Berger Lara und Filz Fiona (v.l.).

### Kinderfasching der Pfarre

Am **5. Februar um 14 Uhr** findet unser Kinderfasching im Gasthaus Wagner-Lehner statt. Hiermit möchten wir alle recht herzlich einladen!

### Krippenandacht für Kinder

Am **24. Dezember um 15 Uhr** laden wir alle Kinder zu einer Krippenandacht in die Kirche ein. Diese Andacht findet ohne Kommunionsspendung statt. Wir wollen den Kindern der Pfarrgemeinde das Weihnachtsgeschehen näherbringen und ihnen die Möglichkeit geben, aktiv mitzuwirken.

Forchtenstein  
**JUGENDBALL 2012**

**Samstag, 14. Jänner**  
Restaurant Wagner-Lehner  
Beginn: 20:00 Uhr  
Musik: **RIFF RAFF**  
Eintritt: Freie Spende  
Polonaise, Tombola, Mitternachtseinlage

## Wichtige Termine

- 23.12. 07.30 Uhr letzte Rorate  
 24.12. Hl. Abend  
 15.00 Uhr Krippenandacht für die Kinder  
 (keine hl. Messe)  
 22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche  
 25.12. Christtag  
 08.15 Uhr Burgmesse mit Opfergang  
 09.30 Uhr Hochamt mit Opfergang  
 26.12. Stefanitag und Familiensonntag  
 08.15 Uhr Burgmesse  
 09.30 Uhr Pfarrmesse, zu der auch besonders  
 die Neugetauften dieses Jahres  
 eingeladen sind, mit Kindersegnung  
 30.12. 18.00 Uhr Dankmesse und Abschlussitzung des  
 PGR und der Ausschüsse  
 31.12. Silvester  
 15.00 Uhr Jahresschlussmesse  
 mit kirchlicher Jahresstatistik und Sammlung für die  
 Kirchenheizung  
 01.01. Neujahr  
 08.15 Uhr Burgmesse  
 09.30 Uhr Pfarrmesse  
 18.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche  
 02.01. STERNSINGERAKTION im Ort  
 06.01. Dreikönigsfest  
 08.15 Uhr Burgmesse  
 09.30 Uhr Hochamt  
 STERNSINGERAKTION Ortsteil Neustift und Rosalia  
 08.01. Polstermesse  
 14.01. Ball der Katholischen Jugend  
 20.00 Uhr Gasthaus Wagner-Lehner  
 05.02. 09:30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionkindern und  
 Lichterprozession, Polstermesse  
 14:00 Uhr Kinderfasching der Pfarre im Gasthaus  
 Wagner-Lehner  
 12.02. Anbetungstag in der Pfarrkirche

### Verstorbene:

- 04.10.2011 Schreiner Oswald  
 Mattersburg  
 27.10.2011 Neubauer Angela  
 Hauptstraße 57/3

### Taufen:

- 25.09.2011 Klass Leonie  
 Eltern Geisendorfer Roman u. Klass  
 Jasmin  
 09.10.2011 Habeler Martin  
 Eltern Schneider Gerhard u. Habeler  
 Birgit  
 30.10.2011 Kornfeld Jakob  
 Eltern Kornfeld Ernst u. Elisabeth  
 13.11.2011 Geisendorfer Hannah  
 Eltern Geisendorfer Peter u. Sandra

### Spenden:

- Weltmission € 1.541,--  
 Inlandscaritasopfer € 1.463,--

Impressum  
 Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein  
 Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,  
 e-mail: pfarre-forchtenstein@gmx.at  
 Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana 0676/880703063  
 Redaktion: Brunner Birgit, Neusteurer Franz, Pichler Andrea,  
 Rudrupf Maria, Schey Paul, Strodl Barbara  
 Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der  
 Redaktion decken.  
 Layout: Trimmel Christian  
 InDesign CS2; Druck: Firma Wograndl, Mattersburg

#### Druckkostenbeitrag

Vielen Dank für die Spenden für  
 unsere Pfarrzeitung!  
 Bitte unterstützen Sie uns auch  
 weiterhin.  
 Spenden für Druckkostenbeitrag  
 erbeten auf:  
 Konto: 100453, Blz. 33124 Raika  
 Forchtenstein

**Die aktuelle Ausgabe  
 der Pfarrzeitung wurde  
 von der Firma Schöll  
 gesponsert.  
 Vielen Dank!**

Kinderhotel  
 \*\*\*\*\*  
**Semi**  
 LUTZMANNSBURG  
 TEL.: 02615/81300 · FAX -50

Kinderhotel  
 \*\*\*\*\*  
**Semi**  
 LUTZMANNSBURG  
 www.semi.at

**SCHÖLL-BAU**  
 KOMMERZIALRAT · BAUMEISTER  
**ING. JOHANN SCHÖLL**  
 TEL.: 02626/65 100 · 0664/443 7575  
 Industriegelände 8 · 7212 Forchtenstein  
 office@schoell-bau.at      www.schoell-bau.at